

Vorwort

Einen Rechtsgelehrten wie Martin Binder mit einer Festschrift zu ehren, stellt für die Herausgeber wahrlich keine einfache Aufgabe dar. Denn alle Fachgebiete seines juristischen Schaffens mit nur einem Band zu würdigen, ist schier unmöglich: Vor allem das Arbeitsrecht, das Sozialrecht und das Zivilrecht verbindet man mit dem Namen Martin Binder, aber auch mit dem Wirtschaftsrecht, Medizinrecht oder Sportrecht setzt sich Martin Binder immer wieder intensiv auseinander.

Eine Vielzahl von namhaften Autorinnen und Autoren aus Wissenschaft und Praxis, aus dem Inland sowie aus dem benachbarten Ausland, haben in dankenswerter Weise durch ihre Beiträge die Würdigung von Martin Binder mit dieser Festschrift ermöglicht. Angesichts der mehrere rechtswissenschaftliche Fächer umfassenden Breite der Festschrift sahen wir uns gezwungen, alle Autorinnen und Autoren schon vorweg zu ersuchen, ihre Beiträge nach Möglichkeit eher kurz zu halten, in dem Wissen, dass es oftmals erheblich schwieriger ist, ein juristisches Thema mit einer eher gering gehaltenen Seitenzahlvorgabe zu bearbeiten, ohne dass die notwendige wissenschaftliche Argumentation darunter leidet. Aufgrund der hohen Anzahl der Beiträge haben wir während der Vorbereitungszeit sogar in Erwägung gezogen, die Festschrift in zwei Bänden herauszugeben. Doch da alle Autorinnen und Autoren unseren Wünschen nachgekommen sind, musste diese Überlegung, die den an sich geplanten Rahmen bei weitem überschritten hätte, letztendlich nicht mehr weiterverfolgt werden.

Wir dürfen daher an dieser Stelle allen Autorinnen und Autoren unseren ausdrücklichen und besonderen Dank aussprechen – und zwar in dreierlei Hinsicht: zunächst für ihr wohlwollendes Verständnis für unser knapp gehaltenes „Raumangebot“, weiters für ihre Bereitschaft und ihr Geschick, diesem Wunsch auch tatsächlich zu entsprechen, und schließlich für ihre gesamte Mühewaltung, die mit dem Verfassen eines juristischen Fachbeitrages verbunden ist und ohne die das Gelingen dieser Festschrift nicht möglich gewesen wäre.

Unser verbindlichster Dank gebührt auch jenen Institutionen, mit deren finanzieller Unterstützung die Drucklegung dieser Festschrift realisiert werden konnte. Auf Seite 4 dieses Bandes sind sie gesondert namentlich hervorgehoben. Aber auch ohne die überaus engagierte und vor allem sehr flexible Betreuung durch Herrn Mag. Kriszt vom Linde Verlag wäre eine zeitgerechte Umsetzung dieses Projekts oftmals an ihre Grenzen gestoßen. Auch ihm und dem gesamten Linde Verlag sei daher an dieser Stelle unser aufrichtiger und herzlicher Dank gesagt.

Die Herausgeber

Heinz Barta

Thomas Radner

Linda Rainer

Heidi-Theresa
Scharnreitner

Innsbruck, im März 2010